

Musikkapelle wirbt um neue Mitglieder

In Ebenhofen sollen junge Menschen für Instrumente begeistert werden

Von Josef Kalchschmid

Ebenhofen Bei der Generalversammlung der Musikkapelle Ebenhofen hat Vorsitzender Daniel Reisch einen Überblick über die organisatorischen Aufgaben im vergangenen Jahr gegeben. Die größte Herausforderung stellte die Renovierung des Proberaumes dar. Hier tauschte man den Bodenbelag aus und schaffte neue Möbel an. Mit neuen Fotos für die Internetseite und einem Infolyer möchten sich die Musikanten von ihrer besten Seite zeigen. Der Flyer soll helfen, neue Mitglieder zu gewinnen.

Gemeinsam mit der Musikgesellschaft Altdorf bereitet man sich vor, Jugendliche für die Instrumentenausbildung im Schuljahr 2023/24 zu gewinnen. Im Vorlauf möchten die beiden Kapellen den Grundschulern in Ebenhofen ein Pauskonzert spielen und sie so für die Vielfalt der Musik begeistern. An einem anderen Termin können sich die Kinder dann näher mit Instrumenten beschäftigen, gleichzeitig gibt es für die Eltern Infos zur Ausbildung.

Das Jugendorchester selbst möchte mit einem Kinderkonzert am 22. April im Gemeindesaal seinen Beitrag zur Nachwuchswerbung leisten. Melanie Wehnert berichtete im Namen von Dirigentin Verena Hofer über die Jugendkapelle. Den ersten großen Auftritt im Jahr 2022 stellte das Sommerkonzert der Musikkapelle Ebenhofen im Pausenhof der Grundschule dar. Im Herbst folgte das Jahreskonzert der Musikgesellschaft Altdorf, zum Abschluss stand noch das Weihnachtskonzert der Musikkapelle Ebenhofen an.

Auch die Musikkapelle probte ausgiebig für die Auftritte, wobei die Tuben wieder als fleißigstes Register in der Probenarbeit hervortraten. Der Terminkalender war mit kirchlichen und weltlichen Auftritten reichlich gefüllt. Die Musikkapelle umrahmte die Eröffnung der Ausstellung „Die Wertach“ im Baschtelhaus, trat beim Wertachfest auf und spielte bei der Premiere der „Stadelfete“ auf. Außerdem stellten die Musikanten beim Sommer- und Weihnachtskonzert ihr Können unter Beweis. Für heuer hat die Musikkapelle Ebenhofen wieder einige Auftritte im Dorf geplant und wurde von den örtlichen Vereinen engagiert.



Den Konzertbesuchern boten sich spektakuläre Bilder in der Musikakademie Marktoberdorf. Dort trat das Vokalensemble Animato unter der Leitung von Wilhelm Keitel auf. Sven Helbig spielte am Synthesizer. Foto: Thomas Häring

Spektakulärer Klang(t)raum

Musik zum Sehen, Greifen und Fühlen gab es beim Konzert des Vokalensembles Animato in Marktoberdorf. Es ist zusammen mit Dirigent Wilhelm Keitel und Sven Helbig aufgetreten.

Von Gabriele Schroth

Marktoberdorf Zu immer neuen Ufern schwingt sich das Marktoberdorfer Vokalensemble Animato auf. Auch mit Big Band war es schon unterwegs und jetzt sogar mit Live Electronics, die seit John Cage und den 1960er-Jahren zunehmend die Klangräume beherrschen. Dirigent Wilhelm Keitel hatte Sven Helbigs Komposition „I Eat the Sun and Drink the Rain“ von 2016 nach Marktoberdorf gelotst, und Animato übernahm unter Keitels Dirigat gern den anspruchsvollen Chorpast, zumal im Mai eine Aufführung in der Villa Farnesina in Rom ansteht.

Aufregend wurde diese Chorgesang-Elektronik-Fusion für Animato-Leiter und Musikakademie-Geschäftsführer Jürgen Schwarz al-

lemal, denn die Darbietung im abgedunkelten Konzertsaal der Bayerischen Musikakademie gestaltete sich als ästhetische Multimedia Show. Über eine von blauen Lichtstreifen gerahmte Bühnenleinwand jagten spektakuläre Schwarz-Weiß-Visuals des isländischen Videokünstlers Máni M. Sigfússon mit stürzenden Wassermassen oder lodernnden Feuerbrünsten. Der Chor mit seinen Notenpulten und Lampen wurde selbst Teil der Inszenierung. Er war ganz in Schwarz ausgestattet, auch die schwarze Stoffkappe mit langen Seitentroddelel fehlte nicht von Modedesignerin Esther Perbandt, Berlins avantgardistischer „Queen of Black“.

Als Live-Performer agierte Sven Helbig selbst an Synthesizer und Schalterpult auf der Bühne. Der 55-jährige Dresdener Komponist, Arrangeur und Textautor ent-

puppte sich als spontaner Zauberkünstler, der den Chorgesang mit rasant raunenden, pochenden und metallisch klirrenden Elektroklängen grundierte. Er konnte die Gesangslinien auch zur Unkenntlichkeit verzerren oder zu rauschhaften Kathedraklängen überhöhen. Zugleich zeigte er sich in der Tradition verankert, und das machte seine poetische Verhandlung über das Menschliche durchaus reizvoll. So mischte er unter die eigene Lyrik auch das lateinische Agnus Dei und Kyrie. Mit der suggestiven Zehnerzahl der Gedichte knüpft er an ein mittelalterliches alchemistisches Traktat an, das in zehn Schritten die Erlangung des Steins der Weisen verheißt. Als Edelstein in Helbigs Sammlung erschien Giacomo Leopardis italienisches Gedicht „L'Infinito“ von 1819, ein absolutes Stück Weltliteratur.

Schnittmengen aus seiner Zusammenarbeit mit Rammstein, mit den britischen Popidolen Pet Shop Boys oder dem amerikanischen Rapper Snoop Dogg ergeben sich für den Komponisten Helbig immer. Verglichen mit der älteren Einspielung vom Vocalconsort Berlin unter dem estnischen Dirigenten Kristjan Järvi wurde die Stückfolge jetzt komplett umgestellt.

Die Choreinstudierung für die aktuelle Wiederaufführung hatte der künstlerische Leiter der Bayerischen Musikakademie, Bernhard van Almsick, übernommen, der auch selbst mitsang. Das zehnköpfige Vokalensemble Animato agierte jedenfalls souverän im Zentrum des vieltönigen Elektronikgewispers. Auch hier betörte es einmal mehr mit seiner klassisch verfeinerten Schönstimmigkeit.

Wo Schwarz und Weiß miteinander kämpfen

20 Patienten der Forensik am Bezirkskrankenhaus Kaufbeuren gehen mit ihren Kohlezeichnungen an die Öffentlichkeit.

Kaufbeuren Es gibt so viele schöne, bunte Farben. Doch die Lieblingsfarbe der Patienten der Klinik für Forensische Psychiatrie und Psychotherapie am Bezirkskrankenhaus (BKH) Kaufbeuren ist mehrheitlich Schwarz. Kunsttherapeutin Eunjung Lee war überrascht vom Ergebnis ihrer internen Umfrage. Mit Schwarz verbinden die meisten Menschen Trauer, Angst und Frustration. Genau genommen ist Schwarz auch keine Farbe, sondern die Abwesenheit von Farbe und aller entsprechenden Lichtwellen. „Ich habe mir die Frage gestellt: Wie können wir mit den Patienten auf dieser Basis zusammenarbeiten?“, berichtet sie. Die Lösung: Kohlezeichnungen sollten eine neue Perspektive auf Schwarz bieten. So entstand eine sehenswerte Ausstellung mit 20 Kunstwerken, die im Eingangsbereich der Forensischen Klinik am BKH für alle Interessierten zugänglich ist.

Die Kunstausstellung trägt den Titel „Entdeckungen durch Begegnung von Licht und Finsternis“. Drei der 20 Künstlerinnen und Künstler haben bei der Eröffnung der Schau erzählt, wie ihr jeweiliges Bild zustande gekommen ist. „Durch die Arbeit habe ich einen Bezug zur Kunst gefunden. Vorher hatte ich noch nie etwas damit zu tun“, sagt einer. „Ich dachte immer, es gibt nur Schwarz-Weiß. Jetzt weiß ich, dass es auch etwas in der Mitte gibt: Grautöne“, erzählt ein anderer. Das Trio berichtet, dass es die Linien und Schattierungen mit bloßen Handflächen und Fingern gezogen und mit Radiergummis experimentiert habe. So entstanden Werke mit Titeln wie „Kraft des Erwachens“ oder „Faust und Schale“.

Es ist die erste Kunstausstellung der Forensischen Klinik Kaufbeuren. „Hier treffen die uranfänglichen Schöpferkräfte Licht und Finsternis malerisch aufeinander“,



Andrea Grygorowicz, Leiterin der Komplementärtherapien, Kunsttherapeutin Eunjung Lee und Dr. Florian Riegg, der Vertreter des ärztlichen Direktors (von links), eröffneten die erste Kunstausstellung der Klinik für Forensische Psychiatrie und Psychotherapie in Kaufbeuren. Foto: Georg Schalk, Bezirkskliniken

wie Lee erläutert. „Hierbei sollte das Licht nicht als das Gute betrachtet werden, sondern als Außenkraft, die einen Raum schafft.

Die Finsternis sollte gleichwohl nicht als das Böse oder Dunkle angesehen werden, sondern als Innenkraft, als ein geschützter, er-

wärmter Raum“, so die Kunsttherapeutin. Die 20 Künstler versuchen laut Lee, sich über ihre Werke auszudrücken und so mit ihrer Umwelt zu kommunizieren. „Die Kunstwerke sind Entdeckungen von verborgenen Fähigkeiten und Möglichkeiten. Jedes Bild ist in seiner Art einzigartig.“

Dr. Florian Riegg, der Vertreter des ärztlichen Direktors der Klinik, würdigte bei der Vernissage das Engagement von Patienten und Therapeuten: „Da stecken ganz viel Mühe und Gedanken dahinter.“ Die Ausstellung, die für die Öffentlichkeit zugänglich ist, bietet zudem die Möglichkeit, die Forensik „nahbarer“ zu machen. Andrea Grygorowicz, Leiterin der Komplementärtherapien Forensik, wies darauf hin, dass mit dem Ende der Corona-Pandemie auch solche Aktivitäten endlich wieder möglich seien. „Die Werke laden zum Staunen und Betrachten ein“, betonte sie. (maf)

Jubiläumskonzert der Blöcktacher Kapelle

Blöcktach/Friesenried Das Frühjahrskonzert der Musikkapelle Blöcktach am Samstag, 1. April, ab 20 Uhr in der Mehrzweckhalle in Friesenried ist gleichzeitig ein Jubiläumskonzert. Denn das Blasorchester feiert heuer sein 90-jähriges Bestehen. Unter der Leitung von Thomas Stitzl erklingt ein vielseitiges Programm, dessen Bandbreite von Märschen über moderne Medleys bis hin zu eingängigen Filmmelodien reicht.

Beim Konzert wird zudem in die Historie der Kapelle geblickt, die im Frühjahr 1933 von zwölf Musikbegeisterten auf Anregung von Ignaz Huber gegründet wurde. Die Freude im Dorf war groß, als die Musiker schon am 1. Oktober 1933 beim Erntedankfest ihren ersten Auftritt hatten. Die damalige Besetzung bestand aus zwei Klarinetten, vier Flügelhornisten, zwei Tenorhornisten, einem Posaunisten, einem Tubisten und zwei Trommlern. Dirigenten gab es noch keinen, da alle Musiker an den Instrumenten gebraucht wurden. (maf)

Blickpunkte

Ebenhofen

Konzert der Musikkapelle zwischen Himmel und Erde

Das erste Highlight der Musikkapelle Ebenhofen stellt bereits das Kirchenkonzert am Samstag, 2. April, um 19 Uhr in der Pfarrkirche St. Peter und Paul in Ebenhofen dar. Unter dem Motto „Zwischen Himmel und Erde“ möchten die Ebenhofener Musikanten für die Zuhörer musizieren. (kal)

Obergünzburg

DJ Old-Man will Turm des GoIn zum Vibrieren bringen

Die Coverband Flipside will im Wechsel zusammen mit DJ Old-Man am Samstag, 1. April, das altehrwürdige Gemäuer des Turms im GoIn in Obergünzburg zum Vibrieren bringen. Von der Band wird überraschendes Grooviges und Rockiges aus dem unendlichen Rockuniversum geboten. Mit Leidenschaft und Spielfreude nehmen Andy, Johannes und Sänger Claus die Zuhörerinnen und Zuhörer mit auf eine unterhaltsame und abwechslungsreiche Reise. Dazu möchte DJ Old-Man die Socken der Tanzenden zum Qualmen bringen mit AC/DC bis ZZ Top sowie Kult Disco Songs aus den 1970ern und 90er-Rock. Beginn ist um 20.30 Uhr. (sas)

Allgäuer Zeitung

Marktoberdorfer Landbote
Obergünzburger Nachrichten

Herausgeber: Georg Fürst von Waldburg zu Zeil und Trauchburg 1, Ellinor Holland 1, Günter Holland 1.
Chefredakteurin: Andrea Kämpfbeck (V.i.S.d.P.)
Verantwortlich für den allgemeinen Anzeigentel: Matthias Schmid, Augsburg.

Geschäftsführung: Andreas Barmettler, Reiner Elsingner, Michael Oberst
Redaktionsleitung Allgäu: Ulrich Hagemeier,
Stellvertreter: Markus Raffner und Sascha Borowski
Allgäu-Rundschau: Helmut Kustermann (Leitung), Klaus-Peter Mayr (Kultur), Thomas Weiß (Sport)
Lokales: Dirk Ambrosch
Verlagsleitung: Reiner Elsingner
Verantwortlich für den Allgäuer Anzeigentel: Thomas Merz, für den lokalen Anzeigentel Marktoberdorf: Christian Schneider
Verlag, Satz und Druck: Allgäuer Zeitungsverlag GmbH in Zusammenarbeit mit Presse-Druck- und Verlags-GmbH, Augsburg
Verlagsgeschäftsstelle: Jahnsstraße 12a, 87616 Marktoberdorf, Telefon (0 83 42) 9696-91, Fax (0 83 42) 9696-79
Redaktion: Telefon (0 83 42) 96 96-70, Fax (0 83 42) 96 96-79
E-Mail Redaktion: redaktion.marktoberdorf@avz.de

Monatsbezugspreis: € 49,90 einschließlich gesetzl. MwSt. und Zustellgebühr, bei Postbezug außerhalb Verbreitungsgebiet € 54,55 einschließlich gesetzl. MwSt. und Postvertriebsgebühr, Auslandspreise auf Anfrage. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Bei Nichtlieferung der Zeitung ohne Verschulden des Verlages, in Fällen höherer Gewalt oder Arbeitskämpfe kein Entschädigungsanspruch.

© 2023 für Text und von uns gestaltete Anzeigen beim Verlag. Nachdruck, Vervielfältigung und elektronische Speicherung nur mit schriftlicher Genehmigung. Altpapierquote über 85 %, überwiegend bestehend aus Zeitungen, Werbeprospekten und Zeitschriften.